

Hindenburgener Kreisblatt.

Dieses Blatt erscheint nach Bedarf. — Annahme von Anzeigen bis Mittwoch Mittag.

Nr. 6.

Hindenburg O.=S., den 24. März

1924.

Vom Reichsamt für Landesaufnahme in Berlin N.W. 40, Kronprinzenufer 14/15 ist kürzlich eine Karte der neuen Grenze in Oberschlesien herausgegeben worden. Sie ist im Maßstabe von 1 : 300 000 gehalten und umfaßt die ganze Provinz Oberschlesien mit den anschließenden Grenzbezirken. Die Karte zeigt die neuen und auch die alten Grenzen. Sie zeichnet sich durch klaren Druck und Übersichtlichkeit aus. Der Ladenpreis beträgt 1 Mark. Ihre Anschaffung kann empfohlen werden.

Ferner wird auf die vom Reichsamt für Landesaufnahme herausgegebenen **Wanderkarten** im Maßstabe von 1 : 100 000 aufmerksam gemacht. Preisverzeichnisse und Übersichtsblätter können von jeder Buchhandlung oder durch die Firma Eisenschmidt, Berlin N.W. 7 Dorotheenstraße Nr. 60 bezogen werden.

Hindenburg O.=S., den 14. März 1924

I. 801.

Der Landrat.

Betrifft die Erhebung der Stempelsteuer nach dem Goldwert.

Die am 1. d. Mts. in Kraft getretene Verordnung des Preussischen Staatsministeriums vom 18. Januar d. J. über die Erhebung der Stempelsteuern nach dem Goldwert (G. S. S. 43) hat den Herrn Finanzminister veranlaßt, die Herstellung von wertbeständigen preussischen Stempelmarken über $\frac{1}{2}$, 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3, 5, 10, 50 und 100 Goldmark in die Wege zu leiten. Zur Verwendung kommen für die Marken zu $\frac{1}{2}$, 1 und $1\frac{1}{2}$ Goldmark die frühere Stempelmarke über 100 M., für die Marken 2, 3, 5, 10, 50 und 100 Goldmark die frühere Stempelmarke über 200 M. (Ueberdruck orange, Unterdruck hellbraun); der Goldmarkbetrag wird dreimal aufgedruckt.

Gleichzeitig sind von ihm die Vorschriften der Ziff. 13 Abs. 1 und 14 Abs. 1 der Ausführungsbestimmungen zum VStG dahin geändert worden, daß zu Urkunden, die einen Stempel bis einschließlich 300 Goldmark erfordern, Stempelmarken verwendet werden können, und zu Urkunden, die eines Stempels von mehr als 300 Goldmark bedürfen, nur die Verwendung besonders ausgefertigter Stempelbogen gestattet ist.

Die bisherigen auf Reichsmark lautenden preussischen Stempelzeichen (Stempelmarken und Stempelbogen mit Wertbezeichnung) verlieren mit Ablauf des 29. Februar 1924 ihre Gültigkeit. Bis zu diesem Tage können sie, sofern der amtliche Goldumrechnungssatz unverändert bleibt, unter Umrechnung zum Goldmarkwerte Verwendung finden. Für ungebrauchte Wertzeichen, die sich in Händen der Steuerpflichtigen, Stempelverteiler, Notare usw. befinden, ist entweder in bar zum Nennwerte oder, unter Umrechnung nach dem amtlichen Goldumrechnungssatz durch Umtausch gegen Goldstempelmarken Ersatz zu leisten, wenn ein entsprechender Antrag bis 29. Februar 1924 bei einem Finanzamt gestellt wird. Die Beträge sind auf volle 10 Milliarden Mark nach unten abzurunden, kleinere Beträge bleiben unberücksichtigt.

Der Stempel für Legitimations- und Gewerbe-Legitimationskarten ist vom 1. d. Mts. ab bis zur Einführung der besonderen staatlichen Verwaltungsgebühren auf 1 Goldmark festgesetzt worden. Zu den mit einem Stempelausdruck von 600 Milliarden Mark versehenen Vordrucken für Legitimations- und Gewerbe-Legitimationskarten kann der Ergänzungstempel von 0,40 Goldmark bis auf weiteres bar vereinnahmt werden.

Bei der bald zu erwartenden Einführung von entsprechenden staatlichen Verwaltungsgebühren auf Grund des Gesetzes vom 29. September 1923 (G. G. S. 455) an Stelle des Stempels der Tariffst. 26 VStG. ist die Weiterverwendung der Bestände an Legitimations- und Gewerbe-Legitimationskarten mit Stempelausdruck für die Uebergangszeit in der Weise zu regeln, daß bei den bereits an die Ausstellungsbehörden abgegebenen

Karten diese den von ihnen bezahlten Stempelbetrag auf die Gebühren anzurechnen haben; der bei Ausstellung der Karten zu erhebende Gebührenbetrag wird also nur abzüglich des aufgedruckten Stempelbetrags als Verwaltungsgebühr zu vereinnahmen sein. I. 1093.

Berlin W 9, den 14. Februar 1924.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Impfplan 1924.

Datum	Tag	Stunde	Ortschaft	Impfraum	Impflinge	Besichtigung	
						Datum	Stunde
29. 3.	Sonnabend	1	Biskupitz	Schule II	Erstimpflinge je 50 halbstündlich	5. 4.	3—4 1/2
30. 3.	Montag	1	"	"	Alle Schulkinder 3/4 stündl. 1 Schule	7. 4.	10—11
1. 4.	Dienstag	10	Zaborze	Gymnasium	Gymnasium	8. 4.	9
6. 5.	Dienstag	1	Zaborze-Dorf	Gasthaus Herzel	Erstimpflinge Zaborze Dorf, Col. A Luisen-Colonie je 50 halbstündl.	13. 5.	3—4 1/2
7. 5.	Mittwoch	1	Zaborze	Gasthaus Erlinberger Brojastraße	Erstimpflinge Col. B und Boremba je 50 halbstündlich	14. 5.	3—4 1/2
8. 5.	Donnerstag	1	"	Schule II	Schulkinder Schule I II, III, IV. 3/4 stündl. 1 Schule	15. 5.	3—4 1/2
9. 5.	Freitag	1	"	Schule V	Schulkinder Schule V, VI, VII, VIII, 3/4 stündl. 1 Schule	16. 5.	9 1/2—11 1/2
1. 4.	Dienstag	2 1/2	Hindenburg	Hochbergschule	Schule XI, XII, XIII, stündl. 1 Schule	8. 4.	3—4 1/2
2. 4.	Mittwoch	10	"	Gyzeum	Gyzeum	9. 4.	9
2. 4.	Mittwoch	2 1/2	"	Blücherschule	Schulkinder Schule IV, V, VI, stündl. 1 Schule	9. 4.	3—4 1/2
3. 4.	Donnerstag	9	"	"	Schulkinder Schule VII, VIII, XVI, stündl. 1 Schule	10. 4.	10—11 1/2
4. 4.	Freitag	2 1/2	"	Glafer's Hotel	Erstimpflinge I erste Hälfte 1/2 stündl. 50	11. 4.	3—4

Datum	Tag	Stunde	Ortschaft	Impfraum	Impflinge	Besichtigung	
						Datum	Stunde
7. 4.	Montag	2 ¹ / ₂	Hindenburg	Glafer's Hotel	Erstimpflinge I zweite Hälfte je 50 halbstündlich	14. 4.	3—4
10. 4.	Donnerstag	2 ¹ / ₂	"	"	Erstimpflinge II erste Hälfte je 50 halb- stündlich	16. 4.	3—4
25. 4.	Freitag	2 ¹ / ₂	"	"	Erstimpflinge II zweite Hälfte je 50 halb- stündlich	2. 5.	3 ¹ / ₂
26. 4.	Sonnabend	2 ¹ / ₂	"	"	Erstimpflinge III erste Hälfte je 50 halb- stündlich	3. 5.	3 ¹ / ₂
28. 4.	Montag	2 ¹ / ₂	"	"	Erstimpflinge III zweite Hälfte je 50 halb- stündlich	5. 5.	2 ¹ / ₂
29. 4.	Dienstag	1	"	"	Erstimpflinge IV	5. 5.	3 ¹ / ₂
30. 4.	Mittwoch	9	"	"	Schulkinder Schule I, II, III, ³ / ₄ stdl. 1 Schule	7. 5.	9
2. 5.	Freitag	10	"	"	Schulkinder Schule IX, X, XIV, ³ / ₄ stdl. 1 Schule	9. 5.	9
3. 5.	Sonnabend	10	"	"	Schulkinder Schule XV, XVII stdl. 1 Schule	10. 5.	9 ¹ / ₂
5. 5.	Montag	10	"	"	Schulkinder Schule XVIII, XIX, XX, stdl. 1 Schule	12. 5.	9 ¹ / ₂
10. 5.	Sonnabend	3	Matthesdorf	Meiß	Alle Erstimpflinge	17. 5.	2
10. 5.	Sonnabend	4	"	"	Alle Schulkinder	17. 5.	2 ¹ / ₂
12. 5.	Montag	1 ¹ / ₂	Sosniza	Hoffmann	Erstimpflinge je 50 halbstdl.	19. 5.	3 ¹ / ₂
12. 5.	Montag	3 ¹ / ₂	"	"	Schulkinder ³ / ₄ stdt. 80	19. 5.	4

Unter Bezugnahme auf das in der Extrabeilage zu Stück 27 des Amtsblattes für 1875 veröffentlichte Impf-Regulativ, bringe ich vorstehenden Impfplan für das Jahr 1924 zur öffentlichen Kenntnis.

Hindenburg O.-S., den 17. März 1924.

Der Landrat.

Beschluß:

Auf Grund des § 36 des Finanzausgleichsgesetzes vom 23. Juni 1923 (R. G. Bl. S. 494), des § 39 Abs. 2 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichsgesetz vom 30. Oktober 1923 — Pr. Ges. S. S. 487 und Art. I. A. IV. C. bezw. Art. II, 3 der dazu erlassenen vorläufigen Richtlinien vom 17. November 1923 — Min. d. J. IV St. 1800, J. M. II. A. 2. 3552 (Min. Bl. f. i. B. S. 1161) beschließt der Kreis-Ausschuß des Kreises Hindenburg OS., dem gemäß der Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 27. Juli 1922 IV a III, 665, betreffend die vorläufige Regelung der Verwaltung in den zum oberschlesischen Abstimmungsgebiet gehörigen Kommunalverbänden, die Obliegenheiten des Kreistages übertragen sind, unter Aufhebung der Steuerordnungen vom 31. Januar 1920 und vom 20. August 1920 (Kreisblatt S. 94 bezw. 299) folgendes:

Der Kreis nimmt die auf Grund des Gesetzes betreffend die Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbssteuer vom 7. Mai 1920 (G. S. S. 287) erhobenen Zuschläge zu Grunderwerbssteuer für den Staat, Gemeinden und Gemeindeverbände mit zusammen 2 vom Hundert des steuerpflichtigen Wertes des Grundstückes rückwirkend vom 1. November 1923 für sich allein in Anspruch.

Mit Wirkung vom 1. November 1923 wird auf die Erhebung der Zuwachssteuer auf Grund des Reichszuwachssteuergesetzes vom 14. Februar 1911 verzichtet.

An die Stelle dieser Steuer tritt ein weiterer Zuschlag in Höhe von 2 vom Hundert des steuerpflichtigen Wertes, sodaß der Kreiszuschlag zur Grunderwerbssteuer vom 1. November 1923 ab insgesamt 4 vom Hundert beträgt.

Hindenburg OS., den 9. Februar 1924.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Hindenburg.

gez. Müller v. Blumencron. Hauke. Strzypitz.

Uchwała.

Na zasadzie § 36 Ustawy Finansowo-Wyrównawczej z dnia 23 czerwca 1923 (D. U. R. str. 494), § 39, ust. 2, Pruskiej Ustawy Wykonawczej do Ustawy Finansowo-Wyrównawczej z dnia 30 października 1923 — Pr. Z. U. str. 487 i Art. I. A. IV. C. odnoś. Art. II, 3 do tego wydanych tymczasowych skazówek z dnia 17. listopada 1923 — Min. d. sp. wew. IV St. 1800. M. F. II A 2. 3552 (D. M. dla spraw adm. str. 1161) uchwała Wydział Powiatowy powiatu Hindenburga G.-Sl., któremu według zarządzenia Pana Ministra dla Spraw Wewnętrznych z dnia 27 lipca 1922 — IV a III, 656 — odnoszącego się do tymczasowego regulowania administracji w Związkach Komunalnych należących do górnośląskiego okręgu plebiscytowego. obowiązki Sejmika Powiatowego zleczone są, znosząc Ordynację Podatkową z dnia 31 stycznia 1920 i 20 sierpnia 1920 (Orędownik Powiatowy str. 94 odnoś. 299) następujące:

Powiat rości sobie samemu prawo do pobieranych przebitek do podatku gruntowo-nabywczego na zasadzie ustawy o pobieraniu przybitek do podatku gruntowo, nabywczego z dnia 7 maja 1920 (Z. U. str. 278) Państwu, Gminom i Związkom Komunalnym przystojących, razem 2 od sta gruntowej wartości ulegającej opodatkowaniu wynoszących, na wstecz działając od 1 listopada 1923.

Ze skutkiem od 1 listopada 1923 zrzeka się na pobór podatku od przyrostu na zasadzie Ustawy Rzeszy o podatku od przyrostu z dnia 14. lutego 1911.

W miejsce tego podatku wstąpi dalsza przybitka w wysokości 2 od sta wartości ulegającej opodatkowaniu, tak że przybitka dla powiatu do podatku gruntowo nabywczego od 1. listopada 1923 razem 4 od sta wynosi.

Hindenburg G.-Sl., dnia 9. lutego 1924.

Wydział Powiatowy powiatu hindenburgskiego.
pod. Müller Blumencron, Hauke, Skrzypitz.

Genehmigung.

Gemäß § 1 Abs. 4 Ziffer 4 des Reichsgesetzes über Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 (R. G. Bl. S. 521) genehmige ich hierdurch als Oberbehörde, daß für den Umfang des Zuwachssteueramtes des Landkreises Hindenburg OS. von der Veranlagung und Erhebung der Zuwachssteuer abgesehen wird.

Oppeln, den 20. Februar 1924.

Der Regierungspräsident.

(L. S.) I. V.
gez. Unterschrift.

Id 11 B. 12.

Vorstehender Beschluß wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Hindenburg OS., den 7. März 1924.

Der Landrat u. Vorsitzende des Kreisaußschusses

I. V.
gez. Müller von Blumencron.

Bekanntmachung,

betreffend die Festsetzung des Wertes der Sachbezüge gemäß § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung und § 1 Absatz 3 des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

1. Wert der freien Station einschließlich freier Wohnung nebst Heizung und Beleuchtung, gleichmäßig für Stadt und Land je Person:

a) für weibliche Hausangestellte, Behrlinge, Behrmädchen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte, (z. B. Mägde) sowie jugendliche landwirtschaftliche Arbeiter bis zum Alter von 20 Jahren monatlich . . . 20,— G.M.
wöchentlich 4,60

b) für männliche Hausangestellte, Knechte, männliche und weibliche Gewerbegehilfen und für Personen, die der Angestellten-Versicherung unterliegen,

Zatwierdzenie.

Według § 1. ustęp 4, liczba 4 Ustawy Rzeszy o Zmianach w Adminitracji Skarbowej z dnia 3. lipca 1923 (D. U. R. str. 521) zezwalam niniejszem jako Władza Przełożona, że w obrębie Urzędu podatkowo nabywczego powiatu wiejskiego Hindenburga G.-Sl. pomienie się nałożenie i pobór podatku od przyrostu.

Opole, dnia 20 lutego 1924.

Prezydent Regenoyjny.

Id. II B 12 w. z Podpis.

Powyzszą uchwałę podaje się niniejszem do publicznej wiadomości.

Hindenburg G.-Sl., dnia 7. marca 1924.

**Radca Ziemiański i
Przewodniczący Wydziału Powiatowego.**

w. z Müller Blumencron.

Ogłoszenie

dotyczące ustalenia wartości dostarczeń rzeczowych (utrzymania) według § 160, ustęp 2, Ustawy Rzeszy o Zabezpieczeniu i § 1, ustęp 3, Ustawy o Zabezpieczeniu dla Zamianowanych.

I. Wartość wolnego utrzymania włącznie wolnego mieszkania z opołem i oświetleniem, równie dla miasta i wsi za osobę:

a) dla żeńskich zamianowanych (ustanowionych) domowych, uczni, uczennic i innych mniej opłacanych sił żeńsko-robotnych (n. p. dziewczek) jako też dla młodocianych robotników rolniczych aż do 20 roku:
miesięcznie 20,— zł. mk.
tygodniowo 4,60 „ „

b) dla męskich zamianowanych domowych, parobków, męskich i żeńskich pomocników przemysłowych i osób, które zabezpieczeniu dla ustalonych podlegają:

monatlich	30,—	G.=M.
wöchentlich	6,90	"

c) für Angestellte höherer Ordnung (z. B.)
Ärzte, Apotheker, Hauslehrer, Hausdamen,
Geschäftsführer, Werkmeister, Gutsinspektoren.

monatlich	42,—	"
wöchentlich	9,70	"

Freie Station (ohne Wohnung, Heizung, und Beleuchtung) $\frac{5}{6}$ der unter a und c bezeichneten Sätze.

II. Wert der Natural- und Sachbezüge der Deputats-Empfänger auf dem Lande:

1 Zentner Roggen	6,—	G.=M.
1 " Weizen oder Gerste	7,—	"
1 " Roggenmehl	7,50	"
1 " Weizen- oder Gerstenmehl	9,50	"
1 Pfund Brot	0,12	"
1 Zentner Kartoffeln	1,30	"
1 Liter Vollmilch	0,13	"
1 Liter Magermilch	0,05	"
1 Pfund Butter	1,50	"
1 Zentner Graupe oder Grieß	9,50	"

Hülsenfrüchte: Großhandelspreis ab Station abzüglich 15 v. H.; Stroh und Heu: Großhandelspreis ab Station abzüglich 50 v. H.; Kartoffelland je Morgen:

a) gedüngt	40,—	G.=M.
b) ungedüngt	25,—	"

Futtergetreide je Zentner	4,50	"
Freie Ruhhaltung, jährlich	130,—	"
Freie Sommerweide für eine Kuh	36,—	"
Freie Ziegen- und Schafhaltung, jährlich	24,—	"
Freie Schweinehaltung (Lieferung d. Ferkels, sowie Fütterung und Mästung auf Kosten des Arbeitsgebers) oder freie Lieferung eines gemästeten (schlachtreifen) Deputatschweines, je Zentner Lebendgewicht berechnet am Tage der Schlachtung	36,—	"

miesięcznie	30,—	zł. mk.
tygodniowo	6,90	" "

c) dla ustanowionych wyższego stopnia (n. p. lekarzy, aptekarzy, domowych nauczycieli, przedstawicieli domu, kierowników przedsiębiorstwa, mistrzów werkowych, inspektorów gospodarczych:

miesięcznie	42,—	zł. mk.
tygodniowo	9,70	" "

Wolne utrzymanie (bez mieszkania, opału i oświetlenia): $\frac{5}{6}$ kwot pod a—c podanych.

II. Wartość dostaw rzeczowych i naturalii deputatników na wsi:

Cetnar żyta	6,—	zł. mk.
" przemiany albo jęczmienia	7,—	" "
" mąki żytniej	7,50	" "
" " pszennej albo jęczmianej	9,50	" "
funt chleba	0,12	" "
centnar ziemniaków (kartofli)	1,30	" "
liter niezbieranego mleka	0,13	" "
" chudego mleka	0,05	" "
funt masła	1,50	" "
centnar krupy albo grysu	9,50	" "

Owoce strączkowe: cena hurtowo-handlowa od stacji po potrąceniu 15 od sta;

słoma i siano: cena hurtowo-handlowa od stacji po potrąceniu 15 od sta; pole na ziemiaki za morg:

a) gnojony	40,—	zł. mk.
b) niegnojony	25,—	" "

Zboże na pasze za cetnar	4,50	zł. mk.
wolna pasza dla krowy rocznie	130,—	" "
" " dla krowy w lecie	36,—	" "
" " dla kozy i owcy, rocznie	24,—	" "
" " dla wieprzka (świni) — dostawa prosięcia, popas tuczenia na kosta parodawcy — albo wolna dostawa utuczonego (zdatnego na rzeź) wieprzka deputnego, za cetnar w zywym stanie obliczony w dniu rzezi	36,—	zł. mk.

Freie Wohnung:

a) für verheiratete Deputatempfänger in der Land- und Forstwirtschaft 30,— G. M.

b) für verheiratete landwirtschaftliche Beamte bis Klasse V des Tarifs . . 120 — 180,— "

1 Zentner Steinkohle 1,10 "

1 Zentner Brennholz 0,60 "

1 Zentner Braunlohlenbriketts 0,90 "

Freie Beleuchtung:

Die erste 16 kerzige Lampe 10,80 "

Die zweite 16 kerzige Lampe 5,40 "

1 Liter Petroleum 0,26 "

Freies Baden 4,20 "

Das Normaldeputat nach demohntarifvertrage für die Schlesiſche Landwirtschaft bemißt ſich unter Zugrundelegung obiger Feſtſetzungen auf jährlich 384,55 G. M.

monatlich rund . . 32,— "

wöchentlich rund . . 7,40 "

Werden von dem Normaldeputat abweichende Sachleistungen gewährt, ſo ſind dieſe beſonders unter Zugrundelegung obiger Feſtſetzung bezw. nach den ortsbüblichen Mittelpreiſen zu bewerten.

III. Natural- und Sachbezüge, die vorſtehend nicht aufgeführt ſind, (z. B. Bierdeputat), teilweise Verpflēgung von Auſſhilſſperſonal, Gewährung von freier Wohnung) ſind nach den ortsbüblichen Mittelpreiſen anzusehen.

Soweit Bargeld zum Ankauf von Margarine, Entſchädigung für Verzicht auf Kleintierhaltung und auf Gewährung von Badgelegenheit oder ähnliches gezahlt wird, ſind die Varentſchädigungen dem Barlohn hinzuzurechnen.

Eine Verläſſichtigung des als Deputat gelieferten Strohes findet nicht ſtatt, ſoweit das Stroh in Form von Dung an den Arbeitgeber zurückgeliefert wird.

Wolne mieszkanie.

a) dla żonatyh deputatników w gospodarstwie wiejskiem i leśnem 30,— zł. mk.

b) dla żonatyh urzędników gospodarczyh aż do klasy V taryfy 120—180,— zł. mk.

cetnar węgla kamiennego 1,10 zł. mk.

„ drzewa na opał 0,60 „ "

„ brykietów z węgla brunatnego 0,90 „ "

Wolne oświetlenie:

pierwsza lampa o 16 tu swieczach . 10,80 zł. mk.

druga lampa o 16 tu swieczach . . 5,40 „ "

liter petroleum 0,26 „ "

Wolne pieczenie (chleba) 4,20 „ "

Normalny deputat według ngody taryfowej zapłat dla śląskiego gospodarstwa wiejskiego oblicza się, używając powyższe ustalenia za podstawę, na rocznie 384,55 zł. mk.

zaokrąglonych miesięcznie . . . 32,— „ "

„ tygodniowo . . . 7,40 „ "

Będą od normalnego deputatu odmienne dostarczenia rzeczowe udzielane to należy je osobno ocenić, używając powyższe ustalenie za podstawę względnie według cen miejscowo średnich.

III. Dostarczenia rzeczowe i naturalii, które powyżej nie są podane, (n. p. piwo deputatne, częściowe wyżywienie personelu pomocniczego, udzielenie wolnego mieszkania) należy obliczyć, według miejscowych cen średnich.

O ile gotówka do zakupienia margaryny, wynagrodzenie za zrzeczenie się trzymania zwierząt drobnych i za udzielenie sposobności do pieczenia albo cöz podobnego płacona będzie, należy wynagrodzenie w gotówce doliczyć zarobkowigotowemu.

Uwzględnienia niedozna w deputacie dostawiona słoma, o ile ona jako gnój pracodawcy zwrócona zostanie.

Eine besondere Bewertung der Beleuchtung hat nur zu erfolgen, falls freie Beleuchtung geliefert wird.

IV. Sind zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Verbänden) Tarif oder Privatverträge abgeschlossen, nach denen höher bewertete Natural- und Sachbezüge zu leisten sind als unter I., II., III. festgesetzt, so sind die Sätze der Verträge maßgebend.

Diese Bestimmungen treten am 1. März 1924 in Kraft.

Hindenburg O.S., den 8. März 1924.

J. 49/24.

**Versicherungsamt
für den Kreis Hindenburg O.-S.**

Osobne ocenienie sświetenia ma tylko nastąpić o jeśli wolne oświetenie dostarczane będzie.

IV. Są zawarte między (związkami) pracodawców a pracobiorców taryfowe albo prywatne ugody, według których wyżej ocenione płody i utrzymanie udzielone być powinno jak pod I, II, III¹ ustalone są, w takim razie są derydujące kwoty ugody.

Te postanowienia zobowiązują 1 marca 1924.

Hindenburg G.-Sl. dnia 8 marca 1924.

Urząd Zabezpieczenia na powiat hindenburgski.
J. 49/24.